Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Darumb aimyt got Jm selber disen tay das er allam
Jn semem lob vnd Jn sem eren verzert wurd Vnd dar
umb das der ewig got Jn der newen ee so vil wun
ders hat yewarcht an dem suntay Wann er an dem
suntay yeporn ward vnd von dem tod erstund vnd die
alten vetez erlost aus der vor hell Darumb hat die
heilig kristenhait den Sabbat auf den suntay yelegt
das der mensch dem rue vnd alles das von Jm mess
das Jn yots hezren yehoren may vnd sich halt Jn
das yrab sems hezzen Als kristus an dem Sabbat
rubt Jn dem yrab durch des menschen willen Wie
man die vayr schol halten Man ist ye
punden die vayr ze halten vnd dez yepot Jn funflay
weis Die erst ist das man cham werch noch arbait
an dem tay tue Das ander das man mit den hemden
cham hamtwerch ub noch andre yrabe werch Das
drit ist das man mitht kauff noch verkauff noch
him noch her an notdurfft reit oder ye oder var Das
vierd das man mcht taidmy an dem tay er wer dan
vmb frid oder vmb yehorsam oder von notdurfft
oder das vil yuts dauon kem da von yot yelobt wurd
vnd vil ubels yestheth ob es vnderweyen belib Das
funft das man auf den tay mcht sol ze yericht sizn
vnd nyemant zu dem tod vrtailn das vmd wir
als Jn den recht puhern yeschriben vnd ist todsund
wer da wider tut Wamit die vayr mcht wirt
ze prochn Doch tut der mensch aussere wurchleche
ubung an disem tay das ist mcht todsund Jn vierlay
weis Das erst ist ob das werch als chlam ist das
des menschen hezz dauon mcht entserzt wirt vnd